©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Das Gegenteil des anständigen Anglers ist der „Schwarzfischer", der ohne Fischerbüchel fischt. Er verwendet vielfach auch ungesetzliche Mittel, wie zum Beispiel Schlingen, mit denen er Fische „maschelt" Auch der „Ger", ein dreizackiger Speer, wird manchmal verwendet, um Fische zu „stechen".

Über das Verhalten der Fische hat die Anglersprache verschiedene Redewendungen. Die Fische „gehen auf", wenn sie zur Oberfläche des Wassers aufsteigen und sie „gehen zurück", wenn sie nach einer Überschwemmung mit dem sinkenden Wasser die Gräben und Tümpel des Aulandes verlassen. Flüchtet ein Jungfischschwarm erschrocken nach allen Seiten, so erkennt man daraus, daß ein Hecht oder ein anderer Raubfisch „raubt" Versorgt man gefangene Fische, die man nicht sofort „abschlagen" will, unsachgemäß, so „stehen sie um"

Auch für die verschiedenen Wasserstände der Donau haben die Angler bestimmte Ausdrücke. Wenn der Pegel über Mittelwasser steht, so „hat die Donau ein Wasser", oder sie ist „im Steigen". Meist hat sie dann auch eine trübe Färbung, sie ist „angestaubt", „braun wie eine Suppe" oder eine „Brühe" Bei sehr starkem Hochwasser „fangt sogar der Schotter zum Gehen an" Der Strom hat dann ein „scharfes Rinnen", das auch die „Bermi" an der „Bschlacht", dem Treppelweg am Damm überschwemmt. Sinkt das Hochwasser, so sagt man, „es geht zurück" oder „es ist im Fallen"

Durch Flußeinbauten, wie durch „Sporen", „Steinwürfe" oder „Traversen", entstehen oft „Kehren", in denen das Wasser entgegen der Strömung fließt, oder sich „dreht", einen „Wirbel macht" An einer solchen Stelle ist das Wasser meist auch „brunntief" Der „Zusammenschlag" oder die „Schneid", die Stelle, wo das „Rinnen" des Stromes mit den sich im Kreis drehenden Wassern, der „Kehre", zusammentrifft, ist vielfach ein guter Fischplatz. Schotterbänke werden als „Haufen" bezeichnet, Altwasserarme als „Gräben", wenn sie sehr schmal sind auch als „Runsen" Ein Tümpel, „Tümpfl", sowie eine „Lacke" sind Wasseransammlungen, die, außer bei Überschwemmungen, keinen Zufluß erhalten.

Aus dieser sicherlich nicht vollständigen Zusammenstellung geht hervor, wie interessant und vielfältig die Sprache der Angler an der oberösterreichischen Donau ist. Es wäre zweifellos eine verdienstvolle Aufgabe, die an unseren Seen gebräuchlichen Ausdrücke der Fischersprache zu sammeln und gleichfalls zu veröffentlichen.

Von der Fischerei in alter Zeit

Nicht vergnügt mit dem, was uns die Natur täglich reichet, unsern Hunger zu stillen, ia auch so gar mit den Gerüchten abzuwechseln, wollen wir, daß auch auf unserer Tafel Pracht und Überfluß herrsche, welches uns nicht anderst, als schädlich seyn kann. Auf alle Gattungen von Thieren, welche den Menschen umgeben, bringt er Tod und Verderben, damit seine Lüste, die sich täglich erneuern, stillen, und seinen Appetit, der durch ein unmässiges Leben stumpf gemacht worden, wieder rege machen kann. Umsonst flüchtet eine Menge vierfüssiger Thiere in die dichtesten Wälder; ihre geheimen Zufluchtsorte werden mit ihrem Blut benezet: umsonst erheben sich die Vögel in die Lüfte, ein mörderisches Blei erreicht sie, und stürzet sie, zu den Füssen desienigen, vor dem sie fliehen wollten: umsonst verbergen sich die Fische mitten im Wasser, und glauben vor aller Gefahr in dem Elemente, welches sie bewohnen, sicher zu seyn,

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

der Mensch wagt sich muthig hinein, um sie heraus zu ziehen, oder sie durch tausend Listen heraus zu treiben.

Es giebt dreierlei Arten von Fischereien, die Fischerei in der See, die Fischerei in den Flüssen und die Fischerei in den Teichen.

Die Fischerei in der See wird in die große und kleine Fischerei eingetheilet. Die erste versteht man, wenn von dem Fang der Wallfische, der Stockfische, der Makrellen, der Heringe und überhaupt aller Fische die Rede ist, mit denen ein großer Handel getrieben wird. Die andere bestehet darin, wenn verschiedene Gattungen von Fischen eine oder zwo Meilen von der Küste im Meere gefangen, und so gleich in den Seehäfen oder in den benachbarten Städten verkauft und verzehret werden, ohne daß man sie vorher salzet oder zubereitet.

Der Wallfischfang ist von allen diesen Fischereien der beträchtlichste, und die Holländer schicken viele Schiffe dazu aus. Diese Fischerei ist aber auch die gefährlichste und beschwerlichste; sie wird an den Küsten von Grönland, Island, Finland, Norwegen und in der Davidsstraße verrichtet.

Die Fischer, welche auf die große Fischerei ausgehen, müssen eine Erlaubnis von dem Admiral oder dem Commandanten des Hafens haben, wo sie auslaufen. Dieienigen, welche nur frische Fische fangen, und verkaufen, können einen Paß auf das ganze Jahr nehmen. Diese lezte Fischerei verrichtet man in kleinen Fahrzeugen, die mit Segeln versehen sind, oder in dem Sande des Meeres, oder bei den Ausflüssen schiffbarer Ströme. Zur grossen Fischerei werden viele Zurüstungen erfordert; die Holländer schicken Schiffe mit zwei bis drei hundert Tonnen ab, auf welchen sich über vierzig Menschen befinden, nebst drei bis sechs Schaluppen, die Wallfische zu treiben.

In den Flüssen fischet man mit Angeln, Nezen, Hamen etc. Die einen und die anderen Instrumente sind nach gewissen Verordnungen, die man deswegen hat, erlaubet, denn die Verordnungen, welche die Fischerei betreffen, sind ein Gegenstand der Policei. In Frankreich ist das Fischen, durch diese weisen Geseze, bei der Nacht verbotten; hauptsächlich ist daselbst verbotten, gewisse Lockspeisen zu gebrauchen, zu welchen Levantinische Körner gebrauchet werden, welche den Fisch so dumm machen, daß er todt zu seyn scheinet und oben auf dem Wasser schwimmet, daß er mit den Händen gefangen werden kann.

Forellenzucht St. Florian, St. u. G. Karlhuber, 5261 UTTENDORF, OÖ.
Sportfischervereine — Teichwirte! Eier und Brut der Bach- und Regenbogenforelle sowie Regenbogenforellensetzlinge 7—25 cm, Bachforellensetzlinge 7—25 cm (aus Naturteichen) liefern wir Ihnen in bester Qualität. Bei Regenbogenforellen großer Mengenrabatt. Zustellung größerer Mengen in ganz Österreich frei.

Naturgezogene Bachforellen
ein- und zweisömmrig, schnellwüchsige Regenbogenforellensetzlinge, vorgestreckte Bach- und Regenbogenforellen-Brut.
PAUL KEHR, Fischzucht „Auf der Bleiche", D-8882 LAUINGEN/Do., Deutschl., Ruf 0 89 22/631

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: 22

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Von der Fischerei in alter Zeit 43-44